

**207.
Jahresbericht
2019**



**Wir erweitern unser Angebot:
Tagesbetreuungsplätze
im Wohnheim Sonnenberg**

Inhaltsverzeichnis

5	Editorial
6	Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
7	Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
9	Beiträge und Unterstützungen
10	Seniorenzentrum Wiesengrund
14	Wohnheim Sonnenberg
16	Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
19	Das Jugendprojekt «Trampolin»
20	Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen
21	Legate, Erbschaften und Spenden
22	Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Bildnachweis

Helge Fiebig (Titelbild, S. 5, 16, 18, 23, Geschäftsstelle)
Jugendtreff Sternen (S. 3)
Heinz Diener (S. 4)
Suzan Vis (S. 8)
Mitarbeitende Wiesengrund (S. 10)
Johanna Niewiadomski (S. 19)
Photoworkers (S. 22)
Anastasia Coray (S. 23, Sonnenberg)
Claudia Reinert (S. 23, Maja Rhyner)
Regina Speiser (S. 23, Beatrix Baltensperger, Christian Tribelhorn)

Impressum

Redaktion

Regina Speiser
Helge Fiebig
Pedro Fischer

Konzept und Gestaltung

Urs Attinger, Screen & Design

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck und Verpackung

Peter Gehring AG

Papier

Umschlag Offset Planojet 250 g/m² FSC Mix
Inhalt Offset Planojet 120 g/m² FSC Mix

Auflage

1000 Ex.



Eine Jugendband spielt im Jugendtreff Sternen Seen auf.
Die Hilfsgesellschaft unterstützt den Jugendtreff seit 2005 mit
einem jährlichen Betriebsbeitrag von 35 000 Franken.



Am Schlussfest des Lesesommers 2019 in der Winterthurer Steinberggasse verlost Snowboard-Olympiasieger Iouri Podladtchikov anstelle von Stadtpräsident Michael Künzle, der an einer Stadtratssitzung weilte, die zehn Hauptpreise.

Um an der Verlosung eines Lesesommers teilnehmen zu können, müssen die Kinder über die Sommerwochen an mindestens dreissig Tagen eine Viertelstunde lesen und dies auf einem Lesepass eintragen. Das Ziel des Lesesommers ist es, Kinder und Jugendliche zum Lesen zu motivieren.

Die Hülfs-gesellschaft unterstützt den alle zwei Jahre stattfindenden Lesesommer der Winterthurer Bibliotheken seit seiner Gründung 1999 mit jeweils 5000 Franken.

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft Winterthur

Aus dem vergangenen Jahr 2019 bleiben uns viele gute Erinnerungen. Es war ein Jahr der Konsolidierung. Wir konnten dem normalen Tagesgeschäft nachgehen, Früchte der Vergangenheit ernten und Kräfte für schwierigere Zeiten schöpfen.

Im Stiftungsrat gab es personelle Wechsel. Drei lang gediente Mitglieder, Peter Thommen, Robert Fink und Beat Schwab, die sich während vieler Jahre mit ihrer fachlichen und menschlichen Kompetenz sowie mit enormem Engagement für die Hilfsgesellschaft eingesetzt hatten, wurden mit grossem Dank aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Neu wurde Christian Tribelhorn in den Stiftungsrat gewählt und dort herzlich begrüsst.

Das Seniorenzentrum Wiesengrund hat im vergangenen Jahr alle Aufgaben zum Wohle der Bewohnenden gemeistert. Mit dem umfassenden Behandlungs- und Unterstützungskonzept «Palliative Care» wurden gute Erfahrungen gesammelt. Die Lebensqualität von Menschen, die mit einer fortschreitenden, unheilbaren Krankheit konfrontiert sind, kann so erheblich verbessert werden. Hierfür stehen nun drei Hospizzimmer mit speziell geschultem Personal zur Verfügung. Sie sind permanent ausgelastet.

Im Wohnheim Sonnenberg wurde eine Möglichkeit geschaffen, demenzkranke Gäste tageweise aufzunehmen. Dies ist sehr wichtig für Angehörige, die ab und an eine Verschnaufpause brauchen. Zwei solcher Plätze stehen zur Verfügung. Das Angebot wird seit dem Start rege genutzt, und wir sind sehr erfreut, dass die Hilfsgesellschaft auf diese Weise manche Angehörige unterstützen kann.



Der Ausbau war möglich durch die neue Nutzung des von Grund auf renovierten Ökonomiegebäudes, in welchem sich nun die Büros und die Aktivierungsräume befinden.

Allen Mitgliedern des Stiftungsrats ist es ein grosses Anliegen, dass die Hilfsgesellschaft dem Wohl von Menschen in Winterthur dient, die am Rand der Gesellschaft leben. ***Wir versichern Ihnen, dass wir dieses Ziel weiterhin mit grösstem Engagement und mit Hartnäckigkeit erfüllen werden. Und wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie uns dabei unterstützen.***

In grosser Verbundenheit und mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Casanova'.

Ihr Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Betriebsrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	2019	2018
ERTRÄGE		
Spenden Private	55 065.00	47 633.30
Spenden juristische Personen	12 450.00	8 000.00
Legate und Erbschaften	64 867.27	13 513.16
Übriger Spendenertrag	2 295.00	10 716.00
Zins- und Dividendenerträge	571 692.67	449 019.19
Realisierte Wertschriftengewinne	140 523.10	163 691.70
Liegenschaft Wiesengrund	2 150 000.00	2 250 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	129 985.20	127 419.80
Liegenschaft Wartstrasse 66	80 580.00	81 480.00
Diverse Mieterträge	14 000.00	–
TOTAL ERTRÄGE	3 221 458.24	3 151 473.15
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	256 128.90	53 500.50
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	22 207.40	12 986.49
Liegenschaft Wartstrasse 66	28 475.05	24 311.80
Projekt Eibe (Neuwiesenstr. 40)	13 975.55	–
Umbauprojekte Wiesengrund/Sonnenberg	–	6 187.00
Erneuerungsfonds Wiesengrund	250 000.00	1 450 000.00
Abschreibungen Liegenschaften	851 500.00	–
Hypothekarzins	41 198.40	81 826.60
Depotgebühren und Bankspesen	219 835.61	226 541.72
Nicht realisierte Wertschriftenverluste	–	50 050.00
Realisierte Wertschriftenverluste	771.57	117 600.00
Verwaltungsausgaben	255 380.86	217 911.19
Kommunikation/Marketing	32 354.55	27 219.20
Total Betriebsaufwand	1 971 827.89	2 268 134.50
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	556 635.00	405 305.00
Projekt «Trampolin»	268 205.00	221 500.00
Personen in Notlage	134 682.35	168 424.45
Altersfest	16 912.05	16 899.75
Total Beiträge und Unterstützungen	976 434.40	812 129.20
TOTAL AUFWAND	2 948 262.29	3 080 263.70
BETRIEBSGEWINN	273 195.95	71 209.45

Vermögensrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel (inkl. Callgeld)	6 590 431.07	13 870 880.67
Kontokorrent Wohnheim Sonnenberg	418 904.00	114 756.45
Debitoren Seniorenzentrum Wiesengrund	–	562 500.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	21 198.95	33 421.15
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	16 446.57	19 341.62
Guthaben Verrechnungssteuern	322 861.95	444 287.32
Total Umlaufvermögen	7 369 842.54	15 045 187.21
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	2 214 560.00	2 214 560.00
Aktien und ähnliche Anlagen	4 155 830.10	3 888 655.10
Übrige Finanzanlagen (GAIWO/GeBW)	737 526.00	737 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	19 392 000.00	20 200 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 068 500.00	2 100 000.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	788 000.00	800 000.00
Land Neuwiesenstrasse 40	4 200 000.00	–
Darlehen Seniorenzentrum Wiesengrund	1 500 000.00	–
Total Anlagevermögen	35 056 416.10	29 940 741.10
TOTAL AKTIVEN	42 426 258.64	44 985 928.31
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	233 196.47	272 591.82
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 217.00	38 567.27
Kurzfristige Hypothek	5 000 000.00	3 000 000.00
Langfristige Hypothek	–	5 000 000.00
Total Fremdkapital	5 278 413.47	8 311 159.09
Gebundene Fonds		
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	6 200 000.00	5 950 000.00
Erneuerungsfonds Sonnenberg	750 000.00	750 000.00
Knapp-Kägi-Fonds	948 844.20	998 964.20
Total gebundene Fonds	8 508 844.20	8 308 964.20
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	28 365 805.02	28 294 595.57
Betriebsgewinn	273 195.95	71 209.45
Total Stiftungsvermögen	28 639 000.97	28 365 805.02
TOTAL PASSIVEN	42 426 258.64	44 985 928.31



Teilnehmende und Teammitglieder des Arbeitsintegrationsprojekts «Jugendkafi stadtmuur» vor dem Eingang des Lokals am Holderplatz. In der Mitte (in Grün): Betriebsleiterin Evi Sommerhalder.

Das Arbeitsintegrationsprojekt «Jugendkafi stadtmuur» sowie der gleichnamige Cateringservice ermöglichen jungen Menschen, die den Einstieg ins Erwerbsleben nicht geschafft haben, doch noch im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Die Hilfsgesellschaft unterstützt das Projekt seit 2005 mit einem jährlichen Beitrag von 25 000 Franken.

Beiträge und Unterstützungen 2019

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 1 026 554.40 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir mit 976 434.40 Franken der allgemeinen Betriebsrechnung und mit 50 120 Franken dem Knapp-Kägi-Fonds belastet.

in CHF

100 000.00	Stiftung OKey für das Kind in Not Startbeitrag für Projekt Krisenwohngruppe Winterthur	10 000.00	iks Institut Kinderseele Schweiz Beitrag an Informations- und Beratungsstelle Winterthur
50 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Unterstützungsbeitrag für begleitete Patenschaften	10 000.00	Stadt Winterthur, Bereich Bildung Starthilfe für Hebammennetz «Familystart Winterthur»
35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag	10 000.00	Stiftung Birkenhof Berg Beitrag an Mobiliar
25 000.00	Selbsthilfzentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag	8 000.00	Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Winterthur Anschaffung von 2 Bauwagen für Mojawi – Mobile Jugendarbeit Winterthur
25 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur, Tel. 143 Betriebsbeitrag	6 000.00	Seen Tigers Beitrag an Mittagshandball und Handballreise
25 000.00	Brühlgut Stiftung für Behinderte Beitrag an Mobiliar in der Keramikwerkstatt	5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für Freizeitclub
22 285.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeiträge an bedürftige Familien	5 000.00	Fragile Zürich Beitrag an Defizit für Aktiv-Treff Winterthur
20 000.00	Fachstelle Frühförderung Winterthur Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen		
20 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag	196 605.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
20 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag an Jugendinfo (Projekt «Engage Winterthur»)	71 600.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer (2018, 4. Quartal)
20 000.00	Verein Läbesruum Beitrag an Jobcoaching	134 682.35	120 hilfsbedürftige Personen in Notlagen (Vorjahr: 159 Personen)
15 000.00	Verein Shalom Betriebsbeitrag	22 350.00	Gemeinnützige Institutionen, die mit Beiträgen von weniger als 5000 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Betriebsbeitrag	16 912.05	Altersfest 2019
15 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Beitrag an Fussballcoaching	976 434.40	TOTAL Beiträge und Unterstützungen aus der allgemeinen Betriebsrechnung
13 000.00	Radio 4TNG Betriebsbeitrag		
10 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt	Knapp-Kägi-Fonds	
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag für Subita	25 000.00	Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen Beitrag an Projekt «Betreuende Angehörige»
10 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Beitrag an Projekt «Integrationsbegleitung»	15 120.00	Seniorenzentrum Wiesengrund Musiktherapien für Menschen mit Demenz
10 000.00	Mojawi – Mobile Jugendarbeit Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21	10 000.00	Vereinigung zur Begleitung von Kranken Beitrag
10 000.00	Mannebüro Züri Betriebsbeitrag für die Beratungsstelle Winterthur	50 120.00	TOTAL Beiträge und Unterstützungen aus dem Knapp-Kägi-Fonds
10 000.00	Rock Your Life! Schweiz GmbH Beitrag an Mentoring-Programm		

Seniorenzentrum Wiesengrund

Maja Rhyner, Leiterin des
Seniorenzentrums Wiesengrund

Unser Kerngeschäft – die Betreuung und Pflege von Langzeitbewohnenden – prosperiert, wir können in jeder Wohnform eine volle Belegung und genügend Anmeldungen vermerken:

- in der Residenz mit ihren 1,5- bis 3,5-Zimmer-Wohnungen mit Küche und Loggia,
- in den möblierten Übergangszimmern mit Dusche,
- in den Zimmereinheiten der Wohntagen, die ausser dem Pflegebett vollständig selber möbliert werden können,
- in den Einzelzimmern der Pflegeetagen, in welche man ebenfalls einige private Möbel- und Einrichtungsstücke mitnehmen kann, sowie
- in den drei speziellen Hospizzimmern mit Schlafsofa für Angehörige.

Nicht nur in den Hospizzimmern bieten wir eine professionelle palliative Betreuung und Pflege an. Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, hat Palliative Care in allen Wohneinheiten ihren Platz und ihre Wichtigkeit.

Die Verpflegung ist ein wichtiger Teil des Lebens. Im «Wiesengrund» legen wir daher viel Wert auf die Kulinarik und verwöhnen unsere Bewohnenden gerne mit einem 4-Gang-Menü im Stübli, im Speisesaal oder mit einem Festessen mit Gästen im Konzertsaal. An ihrem Geburtstag erfreuen wir unsere Bewohnenden mit ihrer Wunschspeise. Mit Menüs nach Wunsch hoffen wir auch, in einer palliativen Situation zu einer verbleibenden Lebensqualität beitragen zu können. Auch für Menschen mit Schluckproblemen ist feines Essen mit Hilfe von «Smoothfood» möglich – die entsprechende erste Schulung mit Markus Biedermann hat bereichsübergreifend für alle Mitarbeitenden im Herbst stattgefunden.

Daneben leben im «Wiesengrund» auch Menschen, die ihre Verpflegung ausser einer Mahlzeit selber organisieren und zubereiten. Mit der Zeit kann dies jedoch anstrengend werden. Daher überlegen wir uns, in der Cafeteria bestimmte Grundnahrungsmittel zu verkaufen. Eine Gruppe Mitarbeitender ist daran, dieses Projekt auszuarbeiten.

Damit das Leben im «Wiesengrund» attraktiv und abwechslungsreich bleibt, werden zusätzlich zum Alltagsgeschehen zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten, so etwa ein eintägiger Bewohnerausflug, in diesem Jahr mitfinanziert von der Hatt-Bucher-Stiftung, wofür wir sehr dankbar sind. Oder die Musiktherapie, die entweder in der Gruppe im Stübli oder auch einzeln im Zimmer für Menschen angeboten wird, die nicht mehr am gesellschaftlichen Leben auf der Etage oder im Erdgeschoss teilnehmen können oder wollen.

Die digitale Sicherheit ist auch bei uns zu einem aktuellen Thema geworden. Weil sich die personelle Situation unserer externen Support-IT-Firma verändert hat, mussten wir uns nach einer neuen Lösung umschauen. Über einen Fachinput des Heimverbandes haben wir eine IT-Firma gefunden, die uns bei der Erarbeitung der Kriterien, des Anforderungsprofils sowie der Evaluation des neuen Supportunternehmens unterstützt hat, so dass wir per Ende Jahr den Wechsel vollziehen konnten.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich mit Engagement für die Bewohnenden des «Wiesengrunds» einsetzen.

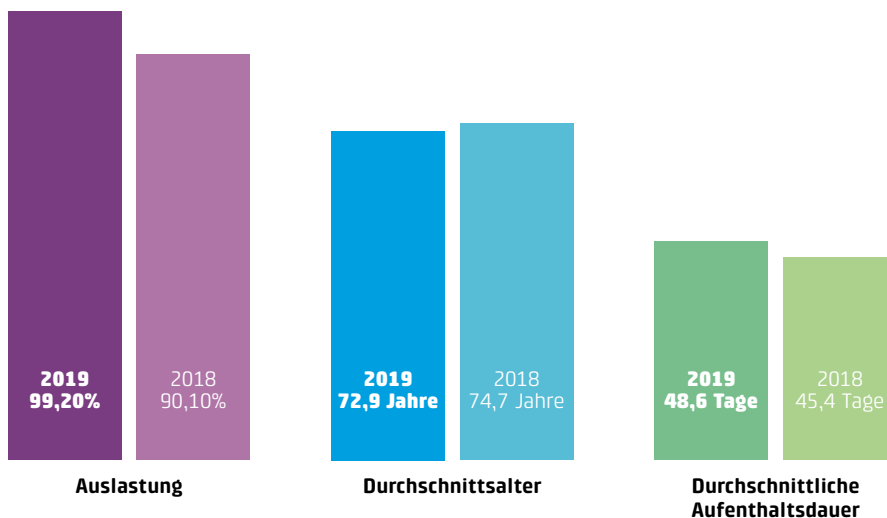
Eine Polonaise darf auch auf dem alljährlich stattfindenden Bewohnerausflug – hier auf die Halbinsel Au – nicht fehlen.



Betriebsrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	2019	2018
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	15 948 098.40	15 579 143.60
Einnahmen Personal	282 224.15	183 224.00
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	–	–31 101.40
Übrige Erträge	362 929.50	621 473.40
TOTAL ERTRÄGE	16 593 252.05	16 352 739.60
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	11 432 293.11	11 245 606.45
Verwaltungskosten	347 716.99	302 211.93
Nahrungsmittel, Getränke	992 837.70	963 690.79
Medizinische Bedürfnisse	220 086.33	269 945.80
Strom, Wärme, Wasser	275 519.25	239 255.30
Hauswirtschaft und Reinigung	196 199.59	182 424.25
Möbilen und Betriebseinrichtungen	289 158.45	331 484.94
Übrige Betriebskosten	383 305.58	241 415.36
Total Betriebsaufwand	14 137 117.00	13 776 034.82
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	288 067.44	303 608.84
Mietzins Liegenschaft	2 150 000.00	2 250 000.00
Total Gebäudeaufwand	2 438 067.44	2 553 608.84
TOTAL AUFWAND	16 575 184.44	16 329 643.66
BETRIEBSGEWINN	18 067.61	23 095.94

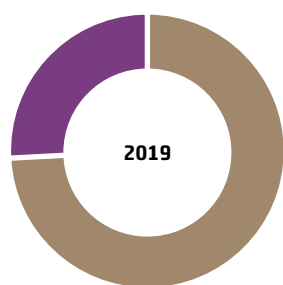
Hospizzimmer-Statistik:



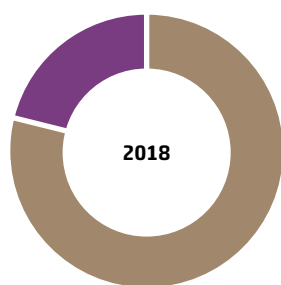
Vermögensrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1732688.97	832640.99
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	233196.47	272591.82
Debitoren	1859720.95	1671198.05
Übrige Forderungen	–	19805.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4898.85	15781.55
TOTAL AKTIVEN	3830505.24	2812017.86
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1259894.97	1825791.65
Sonstige Verbindlichkeiten	200104.90	89390.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	31070.00	86767.35
Darlehen Hilfsgesellschaft	1500000.00	–
Total Fremdkapital	2991069.87	2001949.95
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	245347.68	241028.78
Palliativ-/Hospizfonds	128830.65	122299.70
Musiktherapiefonds	96700.00	96250.00
Total gebundene Fonds	470878.33	459578.48
Betriebskapital		
Betriebsfonds	350489.43	327393.49
Betriebsgewinn	18067.61	23095.94
Total Betriebskapital	368557.04	350489.43
TOTAL PASSIVEN	3830505.24	2812017.86

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.



118 Frauen, 41 Männer

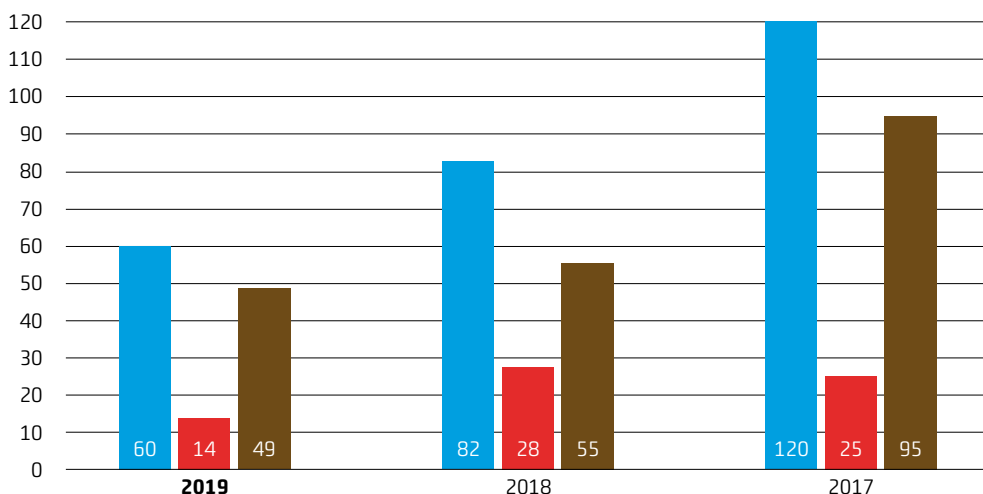


117 Frauen, 31 Männer

Altersgruppen per 31.12.

Gruppe	2019	2018
64 Jahre und jünger	6	6
65–69 Jahre	2	1
70–74 Jahre	11	10
75–79 Jahre	14	13
80–84 Jahre	19	11
85–89 Jahre	44	43
90–94 Jahre	44	41
95–99 Jahre	16	20
100 Jahre und älter	3	3

Bewohnermutationen (ohne interne Übertritte)



Eintritte, Aus-/Übertritte, Todesfälle

Pflegeeinstufungen (RAI): Übersicht Pflegeetage

Pflegewohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	1,70 %	15,72 %	0,30 %	9,95 %	17,34 %	1,62 %	26,75 %	7,29 %	15,62 %	0,50 %	3,09 %	0,11 %

Alterswohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	22,59 %	43,92 %	0,00 %	10,99 %	8,99 %	0,00 %	8,81 %	2,68 %	2,02 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

	2019	2018	2017
Geburten unserer Mitarbeiterinnen	1	5	8

Mitarbeiterfluktuation*

Eintritte	53	47	30
Austritte	33	41	21
Bestand am 31.12.	180	201	174
Fluktuation	18,33 %	20,40 %	12,07 %

Anzahl Freiwillige

Personen	88	90	78
----------	----	----	----

Anzahl Lernende

Personen	19	17	17
----------	----	----	----

Schmutzwäsche in kg

Pflegewohnen	40433	34380	31412
Alterswohnen	5024	4840	4637
Eichgut	1806	1567	1453
Gastronomie	6004	12250	12966
Reinigung	12240	11302	10385
Berufskleider	14522	14334	13335
TOTAL	80029	78673	74188

* inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen

Wohnheim Sonnenberg

Pedro Fischer, Präsident
der Betriebskommission

Im Frühling 2019 war es endlich so weit: Die Umbauarbeiten am Ökonomegebäude konnten abgeschlossen werden. Vier Büroarbeitsplätze und ein Mehrzweckraum samt Küchennische wurden im Ökonomegebäude eingerichtet. Das Ziel des Umbaus, die Bettenzahl von 17 auf 20 Betten zu erhöhen und neu zwei Tagesbetreuungsplätze anbieten zu können, haben wir erreicht. Von der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich erhielten wir die Bewilligung für einen 20. Bewohnerplatz.

Um eine bedarfsgerechte, funktionelle Infrastruktur bieten zu können, wurden in der Villa Unterhaltsarbeiten getätigt: Zwei Bewohnerzimmer erhielten einen frischen Anstrich, im ersten Obergeschoss wurde eine begehba-

re Dusche erstellt, und der Durchgang vom Stübli zum Aktivierungszimmer wurde wieder geöffnet. Ende 2019 wohnten 17 Frauen und drei Männer im «Sonnenberg». Das Durchschnittsalter betrug 83,7 Jahre, die Belegungsrate lag bei 96,77 Prozent.

Personelles

Herausfordernd war die Neubesetzung zweier Kaderstellen. Ende Januar 2019 verliess uns Sara Golaz, um eine Stelle an ihrem neuen Wohnort anzutreten. Karin Keller übernahm am 1. März die Leitung Hotellerie. Ende April 2019 verabschiedete sich Margaretha Furrer nach achtjähriger Tätigkeit von uns, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Heidi Weidmann hat am 1. Juli ihre Arbeit als Pflegedienstleiterin bei uns aufgenommen. Wir danken den ausgetretenen Kaderfrauen für ihren geleisteten Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Ein grosses «Merci» geht an die Nachfolgerinnen für ihr Engagement und die Übernahme von Verantwortung.

Zur Teamentwicklung organisierten wir mehrere Workshops mit der Kommunikationstrainerin Mariella de Matteis. Alle Mitarbeitenden konnten gruppenweise daran teilnehmen.

Betriebsrechnung Wohnheim Sonnenberg

	2019	2018
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	2 983 154.65	2 884 510.20
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	83 242.55	73 230.54
Einnahmen Personal	23 124.95	22 258.65
Übrige Erträge	41 440.45	40 980.85
TOTAL ERTRÄGE	3 130 962.60	3 020 980.24
AUFWAND		
Personalkosten	2 460 055.84	2 214 236.80
Verwaltungskosten	77 649.64	65 398.09
Nahrungsmittel, Getränke	92 809.57	88 319.65
Medizinische Bedürfnisse	23 472.85	20 637.52
Strom, Wärme, Wasser	42 843.00	22 233.15
Hauswirtschaft und Reinigung	29 651.88	36 071.63
Möbilen und Betriebseinrichtungen	100 690.70	161 381.34
Gebäudemiete	250 000.00	250 000.00
Abschreibungen Immobilien	17 628.40	–
Abschreibungen Möbilen	22 393.64	–
Finanzaufwand	4 147.55	–
Übrige Betriebskosten	28 945.96	35 192.85
TOTAL AUFWAND	3 150 289.03	2 893 471.03
Betriebsgewinn/-verlust (–)	–19 326.43	127 509.21

Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben Jasmine Gaull als Fachfrau Gesundheit EFZ und Siriphon Bäuerle sowie Allison Chena als Assistentinnen Gesundheit und Soziales EBA.

Aktivitäten, Ausflüge, Anlässe

Das Küchenteam wurde vermehrt in die integrative, aktivierende Alltagsgestaltung (IAA) miteinbezogen. Diese Aktivitäten bieten den Bewohnenden einen ressourcenorientierten, abwechslungsreichen und lebenswerten Alltag. Museumsbesuche gehören auch dazu. Die Ausstellung im Museum Stammertal «Grüezi Herr Tokter, medizinische Versorgung vor 100 Jahren und heute» bot den Bewohnenden eine Erinnerungsreise. Bei einem Besuch im Fotomuseum Winterthur wurden sie zu kreativen Geschichtenerfindern: Gemeinsam erfanden sie eine

Geschichte zu einer Fotografie. Konzerte, wöchentliches Gruppenturnen, monatliche Gottesdienste, die Musiktherapie, Singstunden und Clownauftritte rundeten das Veranstaltungsprogramm ab.

Zu drei Anlässen haben wir die Angehörigen eingeladen: zur Einweihungsfeier des Ökonomiegebäudes, zur Weihnachtsfeier sowie zu einem Fachvortrag der Validationstrainerin Franziska Büttler. Das Thema «Kommunikation – Handlungsveränderungen bei Menschen mit Demenz» stiess auf grosses Interesse.

Neun Freiwillige schenkten den Bewohnenden wieder Zeit und unterstützten uns bei Anlässen. Im ganzen Jahr leisteten sie etwa 444 Stunden Freiwilligenarbeit. Ein ganz herzlicher Dank geht an sie!

Vermögensrechnung Wohnheim Sonnenberg

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	475 831.06	1 045 432.29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298 807.30	259 638.76
Übrige Forderungen	1 345.35	1 660.05
Immobilie Ökonomiegebäude	863 791.82	0.00
Mobile Sachanlagen	27 803.11	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 834.84	29 361.85
TOTAL AKTIVEN	1 686 413.48	1 336 092.95
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59 855.71	157 371.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	169 627.00	158 231.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	78 640.86	40 725.81
Total kurzfristiges Fremdkapital	308 123.57	356 328.21
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehensschulden (verzinslich)	418 904.00	–
Total langfristiges Fremdkapital	418 904.00	–
Fondskapital		
Sonnenbergfonds	29 627.55	30 679.95
Erneuerungsfonds	6 179.65	6 179.65
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital	35 807.20	36 859.60
Betriebskapital		
Betriebsfonds (Gewinnreserven)	942 905.14	815 395.93
Betriebsgewinn/-verlust (–)	–19 326.43	127 509.21
Total Betriebskapital	923 578.71	942 905.14
TOTAL PASSIVEN	1 686 413.48	1 336 092.95

Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Christian Tribelhorn, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Seniorenzentrum Wiesengrund

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Seit gut einem Jahr darf ich im Stiftungsrat der Hilfsgesellschaft mitwirken. Zusammen mit einem weiteren Stiftungsratsmitglied und der Geschäftsführerin des Seniorenzentrums Wiesengrund (SZW) bilden wir die Betriebskommission. Wie der Name schon sagt, ist die Kommission für den Betrieb des Seniorenzentrums zuständig. Dieser Betrieb ist aber nicht nur von Bewohnenden, Pflegefachkräften, Hotellerie- und Reinigungspersonal abhängig, sondern auch von einer funktionierenden Liegenschaft und einer sicheren IT-Umgebung, welche beide immer den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden müssen.

Gebäude optimieren

Heutige Gebäude müssen immer mehr Normen und Auflagen entsprechen. Dies setzt ein aktives Management der Liegenschaft voraus. In diesem Sinne ist das SZW dieses Jahr der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) beigetreten. In Zusammenarbeit mit Stadtwerk Winterthur wurde für den Grossbezüger SZW ein Energie-Check-up durchgeführt. Hier geht es vor allem darum, das Gebäude in Bezug auf die Energie nachhaltiger zu machen. Durch die ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes ergeben sich aber auch positive Nebeneffekte, wie zum Beispiel ein verbessertes Raumgefühl, bessere hygienische Bedingungen oder eine gesteigerte Sicherheit. So wurden letztes Jahr im ganzen «Wiesengrund» neue Medikamentenschränke eingerichtet, welche durch Kühlung und Aufzeichnung eine ununterbrochene sichere Aufbewahrung der Medikamente garantieren. Die Erneuerung der Lüftung der Tiefgarage und die letzte Etappe der Auswechslung der Brandmelder dienen ganz klar der Sicherheit. Die eingerichtete Wärmerückgewinnung und der Ersatz von altem Beleuchtungsmaterial mit neuem, leistungsfähigerem Material dienen dem besseren Raumklima und bieten durch das wärmere Licht ein angenehmeres Raumgefühl in allen Gebäulichkeiten.



Blick auf das Wiesengrund-Areal: Das Seniorenzentrum im Hochhaus, rechts daneben die Altersresidenz Eichgut und links im Haus mit den grünen Aussenwänden das Jugendprojekt «Trampolin».

Betrieb absichern

Welcher Betrieb funktioniert heute noch ohne Informationstechnologie (IT)? Auch der «Wiesengrund» hat sich dieses Themas angenommen und letztes Jahr eine neue Strategie in der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) verabschiedet. Wichtig sind hier die Sicherstellung des internen Betriebs sowie der Schutz der Bewohnenden und ihrer Daten. Für diese Aufgabe ist man mit einer verlässlichen IT-Fachfirma eine Partnerschaft eingegangen und bereitet nun die Modernisierung und den Ersatz der kompletten Hard- und Software vor, welche den «Wiesengrund» am Laufen hält. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Schulung des Personals gelegt. Dies ist in einem halböffentlichen Betrieb mit vielen Kunden und Besuchern besonders wichtig. Denn der beste Schutzmechanismus bei Computern, Telefonen oder anderen technischen Geräten nützt nichts, wenn man diese vor Drittzugriff nicht entsprechend schützt und sperrt. Der Faktor Mensch ist hier trotz aller Computer und Programme ganz wichtig. Im nächsten Jahr ist der Abschluss des gesamten Projekts geplant.

Ulrich Isler, Mitglied des Stiftungsrats

Eichgutstrasse 7

Dieses Jahr stiegen die Unterhaltskosten in der 1918 erstellten Liegenschaft, die seit 1997 im Besitz der Hülfs-gesellschaft ist, um 5100 Franken auf 7900 Franken an. Der Grund lag darin, dass ein Geschirrspüler und ein Tumbler, welcher vorher schon zweimal repariert wurde, ersetzt werden mussten. Zudem musste die Aussenbeleuchtung repariert werden, ein Heizkörper war defekt, wegen der Neuvermietung mussten ein Zylinder ersetzt sowie ein Wassermischer und eine Spiegelschrankbeleuchtung repariert werden. Wegen der anstehenden Grundsatzplanung wird das Gebäude nicht mehr nachhaltig unterhalten, sondern es wird nur noch das Nötigste gemacht.

Die Mietzinseinnahmen waren mit 130 000 Franken etwa gleich hoch wie im Vorjahr, da die leer stehende Wohnung schon letztes Jahr entsprechend zu Buche schlug.

Die Hausgemeinschaft ist ruhig und harmonisch. Das Projekt «Trampolin» ist ein zuverlässiger Mieter, welcher auch die Umgebung des Hauses pflegt sowie für die Überwachung der Heizung sorgt. Die Wohnung im ersten Stock stand Anfang Jahr leer. Im Mai konnten wir mit der Vermietung an einen Studenten eine Zwischennutzung organisieren; da er nur zwei Räume nutzte, profitierte er von einem reduzierten Mietzins. Ab 1. Juli wurde die Wohnung nun ebenfalls vom Schulheim Elgg übernommen, das bereits die Wohnung im zweiten Stock mietet. Es leben nun in beiden Wohnungen je drei Jugendliche.

Wartstrasse 66

Die 1901 erstellte Liegenschaft ging 1982 durch Vermächtnis an die Hülfs-gesellschaft. Die Verstorbene schrieb in ihr Testament, dass das Haus für einen kirchlichen oder sozialen Zweck verwendet werden solle. Da die Hülfs-gesellschaft konfessionell neutral ist, wählten wir den sozialen Zweck und vermieten die Wohnungen seither zu tragbaren Bedingungen an Familien, welche aus mindestens vier Personen bestehen und in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, sowie zimmerweise an Studierende.

2019 wohnten insgesamt neun Erwachsene und sechs Kinder im Haus. In der Familienwohnung im Erdgeschoss wohnen zwei Erwachsene mit zwei Kindern, die sich gut in die Hausgemeinschaft einfügen. Die Familie im ersten Stock, zwei Erwachsene und fünf Kinder, hat sich je länger, je mehr aus der Gemeinschaft zurückgezogen, was problematisch wurde. Auch gab es Unstimmigkeiten im Haus, was die Familie bewog, im August aus der Wohnung ausziehen. Glücklicherweise konnte schnell eine neue Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern gefunden werden, welche sich nun gut in die Gemeinschaft eingegliedert hat. In der Familienwohnung im zweiten Stock wohnten zwei alleinstehende Frauen mit je einem Kind. Leider ist die eine Wohnpartnerin mit ihrem Sohn bereits wieder weggezogen. Zum Glück wurde schnell eine neue Mitbewohnerin mit Kind gefunden. Es gab in dieser Wohnung in letzter Zeit häufiger Wechsel, und man fragt sich, ob diese Wohnform mit fremden Erwachsenen mit verschiedenen Charakteren in derselben Wohnung nicht zusehends schwieriger wird. Im Dachgeschoss fand im 2019 kein Wechsel bei den drei Studierenden statt. Es wird allgemein schwierig bleiben, bei Auszügen geeignete Nachmieter zu finden, welche auch den sozialen Anforderungen entsprechen.

Da keine Leerstände zu verzeichnen waren, waren die Mietzinseinnahmen gleich hoch wie im Vorjahr, nämlich gut 80 000 Franken.

Die Unterhaltskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3500 Franken und betrugen gut 8800 Franken. Dafür wurden zwei Storen repariert und bei einem Storen das Tuch ersetzt, zwei Rollläden wurden repariert, die Eingangstüre und die Balkonstützen gemalt, Elektroreparaturen vorgenommen, die Waschmaschine und ein WC repariert, neue Schlüssel bestellt, ein Wespennest musste entfernt werden, der Dachbelag wurde kontrolliert, ein Glaskeramikkochfeld ersetzt sowie ein Geschirrspüler und ein Kühlschrank mussten repariert werden. Zudem musste die Kanalisation gespült werden, die Gartenarbeiten mussten erledigt und der Rasenmäher einem Service unterzogen werden.

Leider gibt es an der Aussenhülle des Hauses und hauptsächlich am Dach einigen Sanierungsbedarf. Es liegen Offerten vor; diese sind jedoch so hoch, dass die Hülfs-gesellschaft das Projekt nochmals grundsätzlich beurteilen will.



Eine betroffene junge Frau bedankt sich:

«Der Grund, warum ich ins <Trampolin> gekommen bin? – Ich musste eine Anschlusslösung an die psychiatrische Klinik suchen. Zweck des Ganzen war, einen geregelten Tagesablauf, eine Tagesstruktur zu haben. Zu Beginn lief alles gut: Pünktlichkeit, Motivation für Arbeiten und so weiter. Doch nach ein, zwei Wochen merkte ich, wie stark ich nachliess. Deswegen war ich auch wieder gestresster und hatte mehr Streit zu Hause. Durch die persönliche Betreuung der Bezugspersonen konnte ich meine Anliegen mitteilen und mich öffnen, was mir in der Vergangenheit aufgrund meines psychischen Zustandes sehr schwer fiel.

Das <Trampolin> wurde für mich ein zweites Zuhause. Die Betreuer halfen mir bei der Stabilisierung meines angeschlagenen psychischen Zustands und stärkten meine Persönlichkeit. Auch bei der Berufswahl und im Bewerbungsprozess waren sie eine grosse Hilfe. Durch den individualisierten Unterricht konnte ich meine Fähigkeiten verbessern und mich gut auf den Einstieg in die Lehre und das Praktikum vorbereiten.

Was hat sich während meines eineinhalb Jahre dauernden Aufenthaltes geändert? – Aus einer damals ausweglosen Situation bin ich zu einer bodenständigen, eigenverantwortlichen und autonomen Person herangewachsen. Das Leben ist für mich wieder lebenswert und ich blicke optimistisch in die Zukunft. An diesem Punkt möchte ich mich ganz herzlich sowohl bei der Hilfsgesellschaft als auch beim <Trampolin> und den Betreuern bedanken.»

Anmerkung: Diese junge Frau steht heute im zweiten Semester in einem Lehrverhältnis als Fachfrau Betreuung.

Das Jugendprojekt Trampolin

Heinz Häusermann, Mitglied des Stiftungsrats
und Delegierter für das Projekt «Trampolin»

Das Jugendprojekt Trampolin arbeitet seit zwölf Jahren erfolgreich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sozialen Defiziten den Übergang von der Schule ins Berufsleben nicht geschafft haben. All diese Jugendlichen stehen in einer schwierigen Lebensphase und benötigen besondere Hilfestellungen, damit sie den Anschluss an die Berufswelt nicht verlieren. Im Jugendprojekt Trampolin finden sie eine Tagesstruktur und die nötigen schulischen und persönlichen Hilfestellungen, damit sie ihre berufliche Zukunft und den Übergang ins Berufsleben neu gestalten können.

Das vergangene Betriebsjahr 2019 war wiederum sehr erfolgreich. Die Nachfrage nach Projektplätzen war sehr gross. Schulen, soziale Dienste und verschiedene Landgemeinden suchten mit gestrandeten Jugendlichen nach Anschlusslösungen, die ihnen wieder zu einer Perspektive im noch jungen Leben verhelfen konnten. Die Belegung im Jahr 2019 lag bei 105 Prozent. Insgesamt 68 Jugendliche haben einen Platz im «Trampolin» gefunden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug sechs Monate. Von den 68 Teilnehmenden sind 44 aus dem Projekt ausgetreten. Davon haben 31 Teilnehmende oder 71 Prozent eine adäquate berufliche Anschlusslösung gefunden.



Die Hilfsgesellschaft hat die Finanzierung von 17 Jugendlichen mit einem Gesamtbetrag von 196 000 Franken übernommen. Diese Jugendlichen hätten sonst keine Chance gehabt, am Projekt teilzunehmen, weil keine finanzierende Stelle die Kosten übernommen hätte. Von den 17 Jugendlichen konnten 13 aus dem «Trampolin» austreten. Von diesen 13 haben – was sehr erfreulich ist – alle eine adäquate Anschlusslösung gefunden. Die von der Hilfsgesellschaft geleisteten Projektkosten waren für die betroffenen Jugendlichen äusserst wertvoll und haben ihnen in einer Lebenskrise eine neue Perspektive ermöglicht.

Das «Trampolin» vermittelt jungen Menschen, die in einer Lebenskrise stehen und keine beruflichen Perspektiven mehr sehen, wichtige Fähigkeiten und Hilfestellungen, damit sie aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2019 durften wir 67 515 Franken entgegennehmen: 55 065 Franken von Privatpersonen sowie 12 450 Franken von juristischen Personen. Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200 Franken auf:

	in CHF
Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur	5 000
VOLTA Elektro und Telecom AG, Winterthur	2 000
Sprenger Söhne AG, Holzbau und Holzhandel, Neftenbach	1 000
Winkler & Richard AG, Naturgärtnerei, Wängi	800
Ruedi Lattmann, Architekt ETH/SIA, Architektur + Design AG, Winterthur	500
Zürcher Kantonalbank, Winterthur	500
Stähli Haustechnik AG, Winterthur	500
Tenti AG, Früchte, Gemüse en gros, Winterthur	500
Optimo Service AG, Winterthur	500
Schnewlin + Küttel AG, Bauingenieure SIA, Winterthur	200
Paul Herzog AG, Haustechnik, Sanitär, Heizung, Reparaturservice, Winterthur	200
Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur	200
Schwarzwälder AG, Dächer und Fassaden, Winterthur	200
Dahinden Heim Partner Architekten AG, Winterthur	200

Legate, Erbschaften und Spenden 2010–2019

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Legate oder Erbschaften von mehr als 5000 Franken:

2010	Spende und Legat*
2011	Erbschaft Erika Jacobsen (zugunsten Wiesengrundfonds)
2012	Legat Leny und Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende*
2013	Spende Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden*
2014	Spende Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden*
2015	Spende Christian Toberer, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Zwei Spenden*
2016	Spende Christian Toberer, Winterthur Legat Dr. Heinz Fehlmann, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Legat Margrit Knapp-Kägi, Winterthur
2017	Spende Christian Toberer, Winterthur Erbschaft Erna Hablützel, Winterthur
2018	–
2019	Legat Anton Riedener

* Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden

Wir danken allen für die Unterstützung, Beiträge und Legate, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit bekundete Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Region Winterthur geniesst.

Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Stiftungsrat 2019



Heinz Häusermann



Margreth Frauenfelder
Vizepräsidentin



Dr. Beat Schwab
(bis Juni 2019)



Pedro Fischer



Peter Strassmann
Quästor



Regina Speiser



Markus Casanova
Präsident



Robert Fink
(bis 31.12.2019)



Ulrich Isler



Christoph Heck



Pfarrer Helge Fiebig



Christian Tribelhorn



Peter Thommen
(bis 31.12.2019)



Beatrix Baltensperger



Geschäftsstelle

Christa Frank (links) und Antonella Mastrogiuseppe



Betriebskommission Seniorenzentrum Wiesengrund

Von links:

Maja Rhyner, Leiterin Seniorenzentrum Wiesengrund

Christian Tribelhorn und Beatrix Baltensperger, Mitglieder des Stiftungsrats und Delegierte für das Seniorenzentrum Wiesengrund



Betriebskommission Wohnheim Sonnenberg

Von links:

Philippe Delannoy, Leiter Wohnheim Sonnenberg

Brigitte Juon, Mitglied der Betriebskommission (ab Juni 2019)

Pedro Fischer, Präsident der Betriebskommission, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Wohnheim Sonnenberg

Hagen Vetter, Mitglied der Betriebskommission



**Wir engagieren uns seit über 200 Jahren für sozial Benachteiligte
in der Stadt und der Region.**

1812 gründeten Winterthurer Bürger die Hülfs-gesellschaft Winterthur mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in Stadt und Region zu lindern. Bis heute unterstützt die Hülfs-gesellschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer materiellen Notlage befinden, aufgrund eines begründeten Gesuchs einer staatlichen, kirchlichen oder privaten Fachstelle mit finanziellen Beiträgen. Zudem gewährt die Hülfs-gesellschaft gemeinnützigen Institutionen, die einen sozialen Zweck verfolgen, Zuschüsse für den Aufbau oder Betrieb ihrer Arbeit oder direkte Beiträge für Projekte. Daneben betreibt die politisch und konfessionell neutrale Stiftung das Seniorenzentrum Wiesengrund und für Menschen mit Demenz das Wohnheim Sonnenberg. Die ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte tragen die philanthropische Grundhaltung weiter in die Zukunft.

Stiftung

«Hülfs-gesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7

8400 Winterthur

Postkonto: 84-1894-4

IBAN: CH56 0900 0000 8400 1894 4

Telefon 052 264 55 55

info@huelfs-gesellschaft.ch

www.huelfs-gesellschaft.ch



Zur Darstellung des Spendenkontos
QR-Code scannen